



Berner
Fachhochschule



Weiterbildungsprogramm 2017|2018 Institut Alter

Kompetenzen rund um Altersfragen sind
in unserer Gesellschaft zunehmend gefragt.
Wir stärken Sie mit innovativen und
zukunftsweisenden Angeboten für diese
Anforderungen.

Inhalt

1

- 3 Editorial
- 4 Ihre Ansprechpersonen
- 5 Allgemeine Informationen
- 8 Leitlinien für die Weiterbildung am Institut Alter

Master of Advanced Studies (MAS)

- 11 Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+

Diploma of Advanced Studies (DAS)

- 13 Demenz und Lebensgestaltung

Certificate of Advanced Studies (CAS)

- 14 Altern – systemisch betrachtet
- 15 Altern im gesellschaftlichen Kontext
- 17 Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft
- 19 Angehörigen-Support kompakt
- 20 Demenz und Lebensgestaltung – Grundlagen und konzeptionelles Handeln
- 21 Musikbasierte Altersarbeit

Fachkurse und Kurse

- 24 Pflegende Angehörige und Freiwillige wirksam unterstützen
- 25 Familiäre Pflege, Beratung, Betreuung, Demenz
- 28 Altern und Alter

Ergänzende Weiterbildungsangebote

- 30 Weiterbildungsthemen für den zweiten Blick

Weitere Informationen

- 31 Kontakt/Anmeldung
- 32 Unser Standort



Liebe Leserinnen und Leser

Wer eine Weiterbildung anpacken will, muss einiges an Vorabklärungen leisten. Diese werden oft von einer Reihe persönlicher Fragen begleitet. Schaffe ich das wirklich: die Anforderungen, der Zeitaufwand, die Erwartungen meines privaten Umfeldes, meines Arbeitgebers? Am ersten Studientag holen entsprechende Zweifel viele nochmals in besonderer Weise ein. Dann hat die Expedition bereits begonnen – ein «Zurück» wäre das Eingeständnis, plötzlich Angst vor dem eigenen Mut zu haben.

Braucht Weiterbildung Mut? Mit Bestimmtheit «Ja»! Eine Weiterbildung trägt nicht nur das Risiko in sich, Menschen auf unbekanntes Terrain zu führen; sie hat sogar die Aufgabe, dies zu tun. Dieses Neuland hat viele Facetten: es betrifft Inhalte und Arbeitsformen ebenso wie Begegnungen mit noch unbekanntem Mitstudierenden. Bestehendes Wissen, Überzeugungen oder bisher als wahr geglaubte Schlussfolgerungen eigener Erfahrungen können in Frage gestellt werden. In diesem Sinne braucht Weiterbildung nicht nur Mut, sie kann tatsächlich sogar eine Zumutung sein. Dies nicht im Sinne von etwas Unerträglichem, sondern im eigentlichen, wörtlichen Sinne von «zu-MUT-en» oder «Mut zutrauen».

Wenn dies im Rahmen einer Weiterbildung geschieht, so ist dies persönlich, fachlich und gesellschaftlich relevant. Was braucht unsere Welt, was brauchen die Themen des Alterns mehr, als dass sich Menschen ihnen mit Mut, Entschlossenheit und Engagement widmen? Gerne stellen wir in diesem Sinne relevante Weiterbildung bereit. Wir freuen uns, sie Ihnen zuzumuten. Muten auch Sie es sich zu – es lohnt sich!



Elsmarie Stricker
Leiterin Bildung Institut Alter

Ihre Ansprechpersonen

4



Elsmarie Stricker

Dozentin | dipl. Sozialarbeiterin, lic. phil. I und Supervisorin
Telefon +41 31 848 36 73 | elsmarie.stricker@bfh.ch

«Weiterbildung ist die Chance, sich mit einem Bildungsanliegen auf den Weg zu machen und zu entdecken, wie neben angebotenen Studieninhalten zusehends die eigene Person zum wesentlichen Bildungsinhalt wird. Weiterbildung wird damit Persönlichkeitsbildung und dadurch zum eigentlichen Gewinn.»



Maja Grolimund Daepf

Dozentin / lic. rer. pol
Telefon 031 848 45 79
maja.grolimunddaepf.bfh.ch

«Weiterbildung ist ein bewusstes Engagement, um bestimmte Fähigkeiten und Erfahrungen zu erschliessen und zu erweitern. Wer seine Weiterbildung in die Hand nimmt, erweitert sein Handlungsrepertoire und versetzt sich so in die Lage, in persönlich bedeutsamen Lebensbereichen wichtige Ziele zu erreichen.»

Allgemeine Informationen

5

Sind Sie beruflich oder persönlich an den vielfältigen Fragen des Alterns und des Alters interessiert und möchten sich neue Kenntnisse und Kompetenzen aneignen? Wir bieten Ihnen interdisziplinäre Weiterbildung in unterschiedlichem Umfang und zu verschiedenen altersrelevanten Themen an. Das Angebot reicht von ein- oder mehrtägigen Kursen oder Tagungen bis zu ein- oder mehrjährigen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengängen.

Das Herzstück unseres Weiterbildungsangebotes ist der Master of Advanced Studies (MAS) in Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+. Dem zunehmenden Bedarf an Flexibilität entsprechend wird dieser Studiengang modular angeboten (vgl. Skizze auf S. 7). Absolventinnen und Absolventen unseres DAS-Studiengangs in Demenz und Lebensgestaltung haben die Möglichkeit, mit einem zusätzlichen Modul und einer Masterarbeit ebenfalls mit dem Master of Advanced Studies in Gerontologie abzuschliessen.

Die heutigen Studienabschlüsse auf der Weiterbildungsstufe sind dreistufig und europaweit standardisiert. Ihre Studienleistungen werden nach dem europäischen Anrechnungs- und Anerkennungssystem (ECTS) gemessen. Für 1 ECTS-Credit sind Studienleistungen im Umfang von rund 30 Stunden notwendig.

Master of Advanced Studies (MAS)

Dieser Studiengang führt zum höchstmöglichen Abschluss in der Weiterbildung, zu einem eidgenössisch anerkannten Master-Titel. Teil der Qualifizierung ist die Masterarbeit, mittels derer sich Studierende vertieft mit einer ausgewählten Praxisherausforderung auseinandersetzen und sich als Expertin resp. Experte für ein Thema positionieren.

60 ECTS-Credits (1800 Stunden) Studienleistung, davon 75 Tage Lehrveranstaltungen plus Masterarbeit, Dauer des Studiums mind. 2½ Jahre

Diploma of Advanced Studies (DAS)

Mit dem Hochschul-Diplom auf Weiterbildungsstufe weisen Sie Ihre vertiefte Kompetenz im jeweiligen Fachgebiet nach. Sie sind in der Lage, das entsprechende Thema in der Praxis als Multiplikatorin oder Multiplikator weiterzuentwickeln und zu stärken.

30 ECTS-Credits (900 Stunden) Studienleistung, davon 50 Tage Lehrveranstaltungen, Dauer des Studiums 2 Jahre

6 Certificate of Advanced Studies (CAS)

Mit dem Hochschul-Zertifikat weisen Sie Ihre spezifische Kompetenz im jeweiligen Themenfeld aus.

In der Regel 15 ECTS-Credits (450 Stunden) Studienleistung, davon 25 Tage Lehrveranstaltungen, Dauer des Studiums je nach Angebot 8 Monate bis 1 Jahr

Schnuppern in unseren Studiengängen

Nutzen Sie die Möglichkeit, unsere CAS-, DAS- oder MAS-Studiengänge durch den Besuch eines Kurses kennenzulernen. Wenn Ihre Anmeldung für einen Studiengang innert eines halben Jahres nach Ihrem Kursbesuch bei uns eintrifft, wird Ihnen auf Antrag die bereits bezahlte Kursgebühr (für max. 2 besuchte Tage) von den Gesamtkosten des Studiengangs abgezogen.

Kurse

Neben den Studiengängen bieten wir ein Kurs- und Fachkursprogramm an. Kurse eignen sich für den Einstieg oder die punktuelle Vertiefung eines Themas. Sie dauern in der Regel 1 bis 3 Tage. Fachkurse sind themenbezogene, vertiefende Lehrgänge für Fachpersonen. Sie können bis zu 14 Tage umfassen. Sie erhalten eine Kurs- resp. Fachkursbestätigung der BFH.

Zulassung

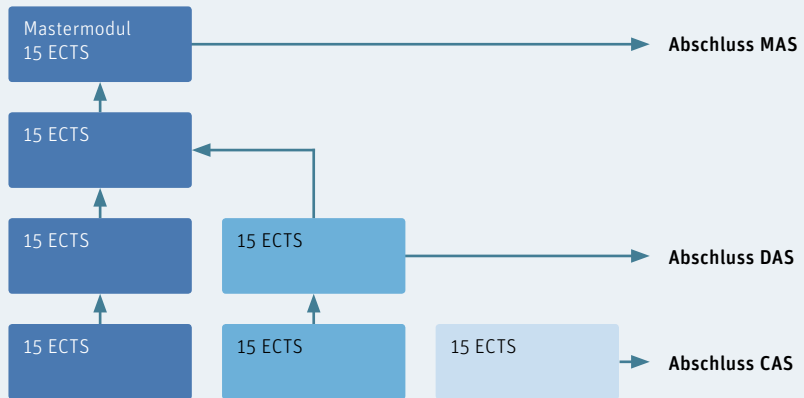
Die Voraussetzungen für die Zulassung zu unseren CAS-, DAS- oder MAS-Studiengängen sind ein Hochschulabschluss und der Nachweis einer mindestens zweijährigen beruflichen Tätigkeit.

Personen ohne den geforderten Bildungsabschluss können über ein Äquivalenzverfahren «Sur Dossier» zugelassen werden. Insbesondere gilt der Besuch und erfolgreiche Abschluss des 2-tägigen Vorkurses «Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten» am Institut Alter oder, falls die Kurse des Instituts Alter terminlich nicht passen, an einem der Fachbereiche Wirtschaft, Gesundheit oder Soziale Arbeit der BFH als Nachweis der wissenschaftlichen Kompetenz (Kosten des Vorkurses pauschal CHF 600.-). Informationen erhalten Sie bei der Studienleitung oder unter alter.bfh.ch/zulassung.

Überblick online

Das aktuelle, vollständige Weiterbildungsangebot inklusive Kurse und Veranstaltungen finden Sie unter alter.bfh.ch/weiterbildung. Möchten Sie weitere Infos zu einem bestimmten Studiengang? Geben Sie im Code-Suchfeld der Website den Web-Code ein und Sie gelangen direkt zum Angebot.

Aufbau Studiengänge MAS | DAS | CAS



■ MAS ■ DAS ■ CAS

MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+

- Zur Auswahl stehen alle CAS-Studiengänge in beliebiger Reihenfolge, wobei der CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft das Pflichtmodul ist.
- Der DAS-Studiengang kann zusammen mit dem CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft ebenfalls zum MAS Gerontologie ausgebaut werden.

DAS-Studiengang

- Demenz und Lebensgestaltung

CAS-Studiengänge

- Altern im gesellschaftlichen Kontext
- Altern – systemisch betrachtet
- Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft
- Angehörigen-Support kompakt
- Demenz und Lebensgestaltung – Grundlagen und konzeptionelles Handeln
- Musikbasierte Altersarbeit (12 ECTS)

Leitlinien für die Weiterbildung am Institut Alter

8 Altersrelevante Themen

Am Institut Alter werden in bestehenden und neuen Handlungsfeldern Akzente gesetzt. Im Fokus stehen Fragen der Lebensgestaltung im Alter, die sowohl aus der Perspektive des Individuums als auch aus der weiteren gesellschaftlichen und politischen Optik bearbeitet werden.

Weiterbildung an der Fachhochschule

Die Angebote der Berner Fachhochschule BFH sind wissenschaftsbasiert und anwendungsorientiert. Im Zentrum stehen (neben kleineren Formaten der Weiterbildung) die Advanced Studies (MAS, DAS, CAS). Die Angebote des Instituts Alter entsprechen dem Anspruch der Interdisziplinarität und Interprofessionalität.

Weiterbildung und Forschung

Im Institut Alter sind die Leistungsbereiche Weiterbildung und Forschung zusammengefügt. Ein kontinuierlicher Austausch ist gewährleistet und ermöglicht die Weiterentwicklung beider Bereiche.

Weiterbildung im Kontext einer grösseren Wissensgemeinschaft

Das Institut Alter der BFH pflegt ein breites Netzwerk zu nationalen und internationalen Hochschulen, welche im Altersbereich eine bedeutsame Forschungs- und Bildungstradition haben resp. vergleichbare oder ergänzende Projekte bearbeiten. Durch den gezielten Einsatz von namhaften Dozierenden unterschiedlicher gerontologischer Traditionen und Ansätze erhalten die Studierenden Zugang zu breitem und nachhaltig abgestütztem Expertenwissen im Themenfeld Alter.

Bildung für die Praxis mit der Praxis

Um Lösungen für die aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Probleme zu finden, braucht es Fachwissen einerseits sowie die Fähigkeit zur geeigneten Implementierung dieses Wissens in der Praxis andererseits. Der Auswahl geeigneter Dozierender für Weiterbildung kommt eine hohe Bedeutung zu. Das Institut Alter kann auf ein umfangreiches und bewährtes Netzwerk von Dozierenden zurückgreifen, welche den Anforderungen wissenschaftlicher und praktischer Expertise entsprechen.

Weiterbildung als Chance für die persönliche Entwicklung

Das Weiterbildungsstudium ermöglicht den Teilnehmenden, sich als Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Dies geschieht in einer förderungs- und unterstützungsorientierten Bildungskultur. Die Studienleitung steht begleitend und beratend zur Verfügung. Unter den Studierenden wird eine Kultur der Zusammenarbeit gefördert, die gemeinsame und individuelle Such- und Findungsprozesse zulässt und unterstützt. Als Chance bietet sich insbesondere die aktive und frühzeitige Auseinandersetzung mit dem eigenen Altern an.



«Der Studiengang vermittelte mir als Quereinsteigerin das nötige Fachwissen für meinen neuen Berufsalltag. Den Unterricht bei hochkarätigen Dozierenden empfand ich als sehr lehrreich, insbesondere beeindruckte mich die Praxisnähe. Auch schätzte ich die Diskussionen mit meinen Studienkolleginnen und -kollegen aus verschiedensten Berufszweigen.»

Patrizia Casablanca (Leiterin Innendienst CWS Deutschschweiz, CWS-boco Suisse SA, Glattbrugg) besuchte den MAS Gerontologie

Master of Advanced Studies (MAS) Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+

11

In einer Gesellschaft des langen Lebens bieten sich dem Individuum zahlreiche Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten im Alter. Gleichzeitig entstehen im gesellschaftlichen Kontext auch neue soziale und wirtschaftliche Herausforderungen. Deshalb fokussiert dieser MAS-Studiengang auf Fragen der aktiven, zielgerichteten und sinngenerierenden Lebensgestaltung des älter werdenden Menschen ab 50 Jahren im individuellen, ökologischen und gesellschaftlichen Lebenskontext.

Die wissenschaftsbasierte Konzeption des Studiengangs orientiert sich an den Prämissen der empirischen Sozialforschung und verarbeitet aktuelle gerontologische Forschungsergebnisse zu praxisrelevanten Aussagen. Gerontologie als interdisziplinäres Fachgebiet verlangt, dass Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen das Thema Alter(n) beleuchten (u.a. Psychologie, Soziologie, Philosophie, Pädagogik, Medizin, Recht, Ökonomie, Sozialarbeit, Theologie, Architektur). Die Interdisziplinarität zeigt sich auch in der unterschiedlichen beruflichen Herkunft der Studierenden.

Zielpublikum	Personen, die in leitender Funktion in Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens, des Bildungs- und Nonprofit-Sektors, in Wirtschaft, Politik, Verwaltung oder in Kirchen tätig sind
Ziele	Sie qualifizieren sich zur Übernahme und Gestaltung anspruchsvoller Aufgaben in der Planung, Projektleitung, Politikberatung, Dienstleistungs- und Infrastrukturentwicklung, im Marketing, der Bildung und Beratung für ältere und mit älteren Menschen.
Abschluss	Master of Advanced Studies (MAS) der Berner Fachhochschule in Gerontologie Altern – Lebensgestaltung 50+ (60 ECTS-Credits)
Leitung/Auskunft	Maja Grolimund Daepf, maja.grolimunddaepf.bfh.ch , Telefon +41 31 848 45 79
Durchführung	Startmöglichkeit mit jedem CAS-Studiengang des Instituts Alter, Dauer je nach gewählter Reihenfolge mind. 2 Jahre plus 7 Monate Mastermodul (Verfassen der Masterarbeit)
Kosten	CHF 23 000.– (gültig bei direkter Anmeldung für den gesamten MAS-Studiengang) inkl. Masterarbeit und Diplomierung, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch , M-GER-1

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Schweiz
Kooperationspartner: Evangelische Fachhochschule Freiburg i.Br.,
Katholische Hochschule Freiburg i.Br.



«Der Studiengang bietet eine breite, praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem Thema. Erfahrene Dozierende lösten in der Klasse spannende Diskussionen aus, die mir vertiefte Einblicke in verschiedenste Anwendungsgebiete von Pflege und Betreuung ermöglichten und mich in meiner Arbeit täglich weiterbringen.»

Stephan Kunz (Heimleiter, Alters- und Pflegeheim Peteracker, Rafz) besuchte den DAS Demenz und Lebensgestaltung

Gemäss der Schweizerischen Alzheimervereinigung leben in der Schweiz aktuell 144 000 Menschen, die an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz erkrankt sind. Gut die Hälfte wird zu Hause, die andere Hälfte in Institutionen betreut. Von der Krankheit mitbetroffen sind über 300 000 Personen als betreuende Angehörige oder sonst nahestehende Bezugspersonen. Der Studiengang vermittelt innovatives Fach- und Gestaltungswissen, das der aktuellen Wissenschaft und Praxis entspricht. Ein interprofessioneller Ansatz verbindet medizinische, pflegerische, gerontologische, psychologische, sozialwissenschaftliche, rechtliche und ökonomische Sichtweisen und schliesst die ethische Reflexion mit ein. Durch den mehrperspektivischen Ansatz unter dem Fokus der Lebensgestaltung werden Voraussetzungen für die Gestaltung einer optimalen Betreuungsqualität in einem konstruktiven Zusammenwirken der verschiedenen familiären, sozialräumlichen und institutionellen Bezugspersonen geschaffen. Im ersten Modul des Studiengangs gibt es die Möglichkeit, eine spezifische Fachvertiefung «Angehörigen-Support» zu wählen.

Zielpublikum	<p>Die Weiterbildung richtet sich an Fachleute</p> <ul style="list-style-type: none">– mit qualifizierter Ausbildung im pflegerischen, sozialen, therapeutischen, medizinischen, psychologischen oder pädagogischen Bereich,– in Leitungs- und Spezialfunktionen (Heimleitungen, Pflegedienstleitungen, Stationsleitungen, Fachverantwortliche in SPITEX, Pflegeexperten, Bildungsverantwortliche, Leitende von Beratungsstellen u.a.m.),– die sich auf eine Funktion in Leitung, Bildung oder Forschung im Bereich Demenz vorbereiten möchten,– anderer Disziplinen, die sich Kompetenzen im Bereich Demenz aneignen wollen (Architektur, Ökonomie, Technik etc.).
Ziele	<p>Der Studiengang befähigt Sie, sich gezielt und wirksam für die Gestaltung und Weiterentwicklung aller Aspekte der Lebensgestaltung im Kontext Demenz einzusetzen. Dadurch soll die Lebens- und Beziehungsqualität von Menschen mit Demenz, deren Angehörigen sowie den professionellen und freiwilligen Betreuungspersonen gefördert werden.</p>
Abschluss	<p>Diploma of Advanced Studies (DAS) der Berner Fachhochschule in Demenz und Lebensgestaltung (30 ECTS-Credits). Aufbauend darauf kann ein Master of Advanced Studies (MAS) in Gerontologie – Altern mit Vertiefung in Demenz und Lebensgestaltung angestrebt werden.</p>
Leitung/Auskunft	<p>Elsmarie Stricker, elsmarie.stricker@bfh.ch, Telefon +41 31 848 36 73</p>
Durchführung	<p>52 Studientage, November 2017 bis Oktober 2019; Studienbeginn bei «Fachvertiefung Angehörige» bereits im September 2017</p>
Kosten	<p>CHF 14 000.– (CHF 7000.– pro Modul), Änderungen vorbehalten</p>
Web-Code	<p>alter.bfh.ch, D-GER-3</p>

Altern – systemisch betrachtet

14

In einer systemischen Betrachtungsweise ist der Mensch in Zusammenhang mit seiner Umwelt zu sehen. Der Mensch ist Element eines Systems und sein Verhalten ist demnach nur in seiner Lebenssituation und seinem individuellen Lebenskontext zu verstehen. Im Fokus der Betrachtung stehen Interaktionen, das heisst das Zusammenspiel im Person-Umwelt-System. Darin wird auf Wechselwirkungen im Hier und Jetzt geachtet und ein Sinnzusammenhang konstruiert. Wo in erster Linie Beziehungen zwischen Personen betrachtet werden, spricht man von einem sozialen System. Für die gerontologische Praxis bedeutet dies, dass wirkungsvolle und tragfähige Lösungen dann gefunden werden können, wenn konsequent das gesamte Person-Umwelt-System in den Blick genommen wird.

Zielpublikum Leitungspersonen und Fachleute aus allen Berufsrichtungen, die sich mit dem Themenfeld Alter und Altern aus systemischer Sicht anwendungsorientiert auseinandersetzen wollen

Ziele

- Sie sind in der Lage, die Handlungs- und Gestaltungsspielräume von älter werdenden Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen strukturiert herauszuarbeiten und dadurch einen Beitrag zur Erhöhung oder Erhaltung der Lebensqualität zu leisten.
- Im Sinne der Evidence Based Practice verfügen Sie über ein Methodenrepertoire, um für Problemstellungen im gerontologischen Praxisfeld wissenschaftlich fundierte Lösungen zu erarbeiten.
- Sie sind sensibilisiert für die Wechselwirkungen im Person-Umwelt-System und können die systemische Betrachtungsweise des alternden Menschen in Ihre gerontologische Tätigkeit integrieren und in praktisches Handeln umsetzen.

Abschluss Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Altern – systemisch betrachtet (15 ECTS-Credits)

Leitung/Auskunft Maja Grolimund Daepf, maja.grolimunddaepf.bfh.ch, Telefon +41 31 848 45 79

Durchführung 24 Studientage, Oktober 2017 bis Mai 2018

Kosten CHF 7500.–, Änderungen vorbehalten

Web-Code alter.bfh.ch, C-A-3

Die Einbindung älterer Menschen in die zentralen gesellschaftlichen Diskurse und die Rolle, die ältere Menschen in Wirtschaft, Politik und Bildung spielen, können auch als «Kultur des Alterns» einer Gesellschaft betrachtet werden. Aufgrund der demographischen Entwicklung gewinnen ältere Menschen als soziale Gruppe zunehmend an Bedeutung und können im Prinzip wachsenden Einfluss auf gesellschaftliche Entscheidungsprozesse nehmen.

Tatsächlich aber werden ältere Menschen im gesellschaftlichen Diskurs nach wie vor oft marginalisiert. Somit bleibt die Aufgabenstellung bestehen, die Anliegen und Interessen älterer Menschen in die Gesellschaft einzubringen und durchzusetzen. Eng damit verknüpft ist die Frage, was die Politik zugunsten älterer Menschen tun kann und welcher Handlungsbedarf im Bereich der gesetzlichen Regulierung besteht.

Wenn ältere Menschen als soziale Gruppe im Fokus stehen, so bilden jüngere Menschen ihr bedeutendes gesellschaftliches Pendant – dementsprechend ist die Gestaltung von Generationenbeziehungen ebenfalls ein wichtiges Thema dieses CAS-Studiengangs.

Zielpublikum	Leitungspersonen und Fachleute aus allen Berufsrichtungen, die sich mit dem breiten Themenfeld Alter und Altern anwendungsorientiert auseinandersetzen wollen
Ziele	Sie sind sensibilisiert für jene Alter(n)sfragen, die von der Gesellschaft als Ganzes beantwortet werden müssen. Sie sind mit den Errungenschaften der Alterspolitik vertraut und können alterspolitische Zielsetzungen für die Zukunft formulieren. Sie kennen die Positionen von Verbänden und Interessengruppen, die sich für ältere Menschen einsetzen und können Lösungsansätze und Szenarien formulieren, die dazu beitragen, dass ältere Menschen eine aktive, gestaltende Rolle in Wirtschaft, Politik und Bildung spielen.
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Altern im gesellschaftlichen Kontext (15 ECTS-Credits)
Leitung/Auskunft	Maja Grolimund Daepf, maja.grolimunddaepf.bfh.ch , Telefon +41 31 848 45 79
Durchführung	24 Studientage, voraussichtlich Juni 2018 bis Januar 2019
Kosten	CHF 7500.-, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch , C-A-4



«Der interdisziplinäre Zugang zum Thema Alter eröffnet vielfältige Perspektiven, persönlich und fachlich. Das inspiriert auch Berufsleute wie mich, die nicht in Altersinstitutionen tätig sind.»

Patrick Probst (Mitinhaber und Geschäftsleiter komform GmbH, Liebfeld) besuchte den CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft

Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft

Gerontologie als Wissenschaft des Alter(n)s befasst sich mit einer «Konstante des Wandels» im menschlichen Dasein. In diesem CAS-Studiengang werden die Grundlagen einer Gerontologie vermittelt, die ihre Frage- und Problemstellungen der Praxis entnimmt: Wie verändern sich die Bedürfnisse im Lebenslauf und wie erleben wir unsere Umwelt mit zunehmendem Alter? Welche existenziellen Fragen sind mit dem Älterwerden und der Endlichkeit des Lebens verknüpft? Was bedeutet Altern biologisch und in welchem Zusammenhang stehen Alter und Gesundheit? Die Gerontologie wird von wichtigen Bezugsdisziplinen beeinflusst. So versucht die Philosophie Antworten auf existenzielle Fragen des Alter(n)s zu formulieren, während die Psychologie sich mit dem Erleben des Älterwerdens befasst. Die Biologie beschreibt die körperlichen Prozesse des Älterwerdens, die Soziologie wiederum analysiert die gesellschaftlichen Strukturen, in denen das Älterwerden stattfindet. Diese Beiträge sind für ein vertieftes Verständnis der Gerontologie grundlegend und bilden deshalb das zentrale Gerüst dieses CAS-Studiengangs.

Zielpublikum	Leitungspersonen und Fachleute aus allen Berufsrichtungen, die sich anwendungsorientiert mit dem Themenfeld Alter und Altern aus der Perspektive zentraler gerontologischer Bezugsdisziplinen auseinandersetzen wollen
Ziele	Sie kennen die zentralen Beiträge der gerontologischen Bezugsdisziplinen und sind mit den dort verwendeten Altersmodellen und -theorien vertraut. Sie können erworbenes gerontologisches Wissen auf die Arbeit in Ihren Praxisfeldern übertragen und selbständig relevante Fragestellungen formulieren und bearbeiten. Sie kennen die Prinzipien der empirisch-wissenschaftlichen Methode und können angemessene Erhebungs- und Auswertungsverfahren einsetzen.
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft (15 ECTS-Credits) Dieser Studiengang ist Pflichtmodul des Master of Advanced Studies (MAS) in Gerontologie
Leitung /Auskunft	Maja Grolimund Daepf, maja.grolimunddaepf.bfh.ch , Telefon +41 31 848 45 79
Durchführung	24 Studientage, Januar 2018 bis September 2018
Kosten	CHF 7500.-, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch , C-A-5



«Dank dem fundierten Fachwissen aus dem Studiengang war es mir möglich die Angehörigenarbeit in unserem Alters- und Pflegeheim zu konzeptionieren, aufzubauen und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wurde mein eigenes Altern mit unterschiedlichsten Facetten bereichert und angeregt.»

Marianne Ryser-Vogt (Fachmitarbeiterin, Alters- und Pflegeheim Rotmonten, St. Gallen) besuchte den DAS Angehörigen- und Freiwilligen-Support

Pflegende und betreuende Angehörige leisten nicht selten einen Einsatz, der mit hohen zeitlichen, physischen und psychischen Anforderungen verbunden ist. Wenn sie dafür den nötigen Support (Unterstützung, Begleitung, Anleitung, Entlastung) erhalten, können sie ihre grosse und oft über Jahre dauernde Aufgabe als kompetenzerweiternd, erfüllend und sinnstiftend erfahren und gestalten. Der Studiengang vermittelt in kompakter Form die nötigen theoretischen und praktischen Grundlagen, damit Support-Angebote für Angehörige professionell und wirksam erbracht und in unterschiedlichen institutionellen Rahmen dem jeweiligen Bedarf entsprechend aufgebaut werden können.

Der seit 2008 bestehende und bisher über zwei Jahre dauernde Studiengang DAS Angehörigen- und Freiwilligen-Support wird seit 2016 neu in einer kompakten Form als Certificate of Advanced Studies (CAS) angeboten. Die zentralen und bewährten Kerninhalte finden Sie im vorliegenden Angebot wieder. Der inhaltliche Fokus wird dabei auf die Unterstützungsangebote für pflegende und betreuende Angehörige gelegt.

Zielpublikum	Die Weiterbildung richtet sich an Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit, Sozialdiakonie, Pflege, Beratung, aber auch Personen aus anderen Berufsrichtungen, welche sich in ihrer aktuellen oder zukünftigen beruflichen Tätigkeit mit der Begleitung, Unterstützung und Schulung von Angehörigen beschäftigen.
Ziele	Angehörigen-Support beinhaltet Dienstleistungen nach Mass, dem individuellen und sich wandelnden Bedarf entsprechend. Mit dem Abschluss des Studiengangs sind Sie in der Lage, aufbauend auf Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation, <ul style="list-style-type: none">– Angehörige unterstützungsbedürftiger Menschen einzeln oder in Gruppen situationspezifisch zu beraten und zu begleiten,– Unterstützungsangebote zu initiieren und durchzuführen und– Konzepte für individuelle und institutionelle Support-Angebote zu entwickeln und umzusetzen.
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Angehörigen-Support (15 ECTS-Credits)
Leitung/Auskunft	Elsmarie Stricker, elsmarie.stricker@bfh.ch , Telefon +41 31 848 36 73
Durchführung	26 Studientage, November 2017 bis Oktober 2018
Kosten	CHF 7500.-, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch , C-GER-1

Demenz und Lebensgestaltung – Grundlagen und konzeptionelles Handeln

20

Gemäss der Schweizerischen Alzheimervereinigung leben in der Schweiz aktuell 144 000 Menschen, die an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz erkrankt sind. Etwa die Hälfte wird zu Hause, die andere Hälfte in Institutionen betreut. Von der Krankheit mitbetroffen sind über 300 000 Personen als betreuende Angehörige oder sonst nahestehende Bezugspersonen. Der Studiengang vermittelt innovatives Fach- und Gestaltungswissen, das der aktuellen Wissenschaft und Praxis entspricht. Ein interprofessioneller Ansatz verbindet medizinische, pflegerische, gerontologische, psychologische, sozialwissenschaftliche, rechtliche und ökonomische Sichtweisen und schliesst die ethische Reflexion mit ein. Durch den mehrperspektivischen Ansatz unter dem Fokus der Lebensgestaltung werden Voraussetzungen für die Gestaltung einer optimalen Betreuungsqualität in einem konstruktiven Zusammenwirken der verschiedenen familiären, sozialräumlichen und institutionellen Bezugspersonen geschaffen. Zudem gibt es die Möglichkeit eine spezifische Fachvertiefung «Angehörigen-Support» zu wählen.

Zielpublikum

Die Weiterbildung richtet sich an Fachleute

- mit qualifizierter Ausbildung im pflegerischen, sozialen, therapeutischen, medizinischen, psychologischen oder pädagogischen Bereich,
- in Leitungs- und Spezialfunktionen (Heimleitungen, Pflegedienstleitungen, Stationsleitungen, Fachverantwortliche in SPITEX, Pflegeexperten, Bildungsverantwortliche, Leitende von Beratungsstellen u.a.m.),
- die sich auf eine Funktion in Leitung, Bildung oder Forschung im Bereich Demenz vorbereiten möchten,
- anderer Disziplinen, die sich Kompetenzen im Bereich Demenz aneignen wollen (Architektur, Ökonomie, Technik etc.).

Ziele

Der Studiengang befähigt Sie, sich gezielt und wirksam für die Gestaltung und Weiterentwicklung aller Aspekte der Lebensgestaltung im Kontext Demenz einzusetzen. Dadurch soll die Lebens- und Beziehungsqualität von Menschen mit Demenz, deren Angehörigen sowie den professionellen und freiwilligen Betreuungspersonen gefördert werden.

Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Demenz und Lebensgestaltung – Grundlagen und konzeptionelles Handeln (15 ECTS-Credits). Aufbauend darauf kann ein Diploma of Advanced Studies (DAS) in Demenz und Lebensgestaltung angestrebt werden.

Leitung/Auskunft

Elsmarie Stricker, elsmarie.stricker@bfh.ch, Telefon +41 31 848 36 73

Durchführung

26 Studientage, November 2017 bis Oktober 2018; Studienbeginn bei «Fachvertiefung Angehörige» bereits im September 2017

Kosten

CHF 7500.-, Änderungen vorbehalten

Web-Code

alter.bfh.ch, C-GER-3

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Musikbasierte Altersarbeit

21

In der Arbeit mit älteren Menschen haben bewusst gestaltete musikalische Impulse und Aktivitäten ein grosses Potential. Über Musik können auch Menschen, die unter kognitiven Einbussen leiden, sehr gut erreicht werden. Sie werden in ihren Emotionen angesprochen oder finden eine Möglichkeit, eigene Emotionen auszudrücken. Musik ermöglicht Interaktion jenseits der rein sprachlichen Verständigung, sie ist aber auch für ältere Menschen bedeutsam, wenn sie zur Bewegung anregt. Denn Bewegung gehört zum Menschsein dazu und ist Grundlage für Selbständigkeit, Fortbewegung, Wohlbefinden und für soziale Einbindung. Rhythmik für Senioren erweist sich aufgrund von Praxiserfahrung und wissenschaftlicher Erhebungen als besonders wirksamer Beitrag zur Erhaltung der Mobilität und Lebensfreude älterer Menschen, aber auch zum Erhalten von kognitiven Fähigkeiten.

Zielpublikum	Der CAS Musikbasierte Altersarbeit richtet sich an Menschen, welche in ihrer aktuellen oder zukünftigen Tätigkeit mit älteren Menschen mit musikbasierten Interventionen und Bewegungselementen arbeiten. Angesprochen sind insbesondere Fachpersonen aus der soziokulturellen Animation, der Betreuung und Pflege sowie der Aktivierung.
Ziele	Nach der Ausbildung sind Sie in der Lage zielgruppengerechte musikbasierte Interventionen und Aktivitäten mit Menschen im höheren Lebensalter durchzuführen.
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Musikbasierte Altersarbeit (12 ECTS-Credits)
Leitung/Auskunft	Maja Grolimund Daepf, maja.grolimunddaepf.bfh.ch , Telefon +41 31 848 45 79
Durchführung	14 Studientage, Oktober 2017 bis Mai 2018
Kosten	CHF 5200.-, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch , C-A-6

In Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) sowie dem Verein für Erwachsenen- und Seniorenrhythmik nach Dalcroze





Pflegende Angehörige und Freiwillige wirksam unterstützen

24

Die nachfolgenden Fachkurse A und B sind Teil des CAS Angehörigen-Support kompakt und können einzeln besucht werden, auch wenn kein CAS-Abschluss angestrebt wird.

A Lebensgestaltung in familiären Betreuungssituationen

Pflegende oder betreuende Angehörige sind konfrontiert mit Fragen zu Gesundheit und Krankheit, der Fragilität des Lebens, Sterben und Tod. Der Fachkurs greift Themen auf, die für das Verständnis der Situation pflegender Angehöriger und damit als Grundlage für deren Unterstützung wichtig sind. Dabei kommen die individuelle Situation pflegender Angehöriger und die familiären Veränderungen ebenso zur Sprache wie die aktuelle gesellschaftliche, politische und rechtliche Situation. Es stellen sich Fragen nach der Gestaltbarkeit des Lebens in Grenzsituationen, verbunden mit der Frage nach Sinn und Bedeutung von Spiritualität. Weiter wird der Blick geöffnet für einen Zugang zu Menschen aus anderen Kulturen.

Dozierende	Christoph Schmid, lic. theol., Gerontologe; Eva Birkenstock, Dr. phil.; Anke Kayser, Ethnologin M.A.; Erika Schärer-Santschi, MAS Palliative Care; Bettina Ugolini, Dr. phil.
Durchführung	Insgesamt 8 Tage zwischen November 2017 und September 2018
Kosten	CHF 2300.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-41

B Support für Angehörige in Betreuungssituationen

Wenn pflegende und betreuende Angehörige den nötigen Support erhalten, können sie ihre grosse und oft Jahre dauernde Aufgabe als erfüllend und sinnstiftend erfahren und gestalten. Der Fachkurs vermittelt über theoretische Grundlagen, praktische Übungen und damit verbundene Reflexionen der eigenen Rolle und Haltung den Zugang zu unterschiedlichen Ansätzen des Supports. Die Komplexität des menschlichen Lebens und der familiären und institutionellen Betreuungssituationen im Besonderen werden aus der Perspektive von Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen betrachtet und im Support mit berücksichtigt (systemischer Ansatz).

Dozierende	Markus Bieri, Sozialarbeiter FH; Barbara Preusse, Master of Nursing Science; Bernadette Ruhwinkel, Dr. med.; Werner Springer, Prof. Dr.; Andrea Welbrink, Dipl. Psych.
Durchführung	Insgesamt 12 Tage zwischen Januar 2018 und September 2018
Kosten	CHF 3670.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-43

Koordinatorin/Koordinator im Familienrat – Family Group Conference 25

Der Familienrat (Family Group Conference) ist ein Interventionsverfahren, bei dem ein weit gefasstes Netz von Betroffenen in die Hilfeplanung miteinbezogen wird. So wird gewährleistet, dass Lösungsansätze von Klientinnen und Klienten und der betroffenen Lebenswelt mitgetragen und akzeptiert werden. Der Familienrat kann beispielsweise im zivil- und strafrechtlichen Kinderschutz, in der Arbeit mit Menschen mit Pflege-, Betreuungs- oder Unterstützungsbedarf und in Schulen eingesetzt werden.

Dozierende	Frank Früchtel, Prof. Dr.; Heike Hör, Diplom-Sozialarbeiterin; Christa Quick, dipl. Sozialpädagogin; Thomas Brunner, dipl. Sozialpädagoge; u.a.
Durchführung	Insgesamt 8 Tage zwischen September 2017 und Juni 2018
Kosten	CHF 2700.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-KES-15

Kurse

Familiale Pflege, Beratung, Betreuung, Demenz

Ethische Fragen im Zusammenhang mit Pflegebedürftigkeit und Lebensende

Dozentin	Eva Birkenstock, Dr. phil., Philosophin und Germanistin, Universität Heidelberg
Durchführung	6./7. Juli 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-8

Allein lebende Menschen mit Demenz

Dozentin	Helga Schneider-Schelte, Diplom-Sozialpädagogin FH und Familientherapeutin, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Berlin
Durchführung	11. Juli 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-59

26 Demenz, Kultur und Ethik

Dozent	Prof. Dr. Andreas Kruse, Direktor Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg
Durchführung	14./15. August 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-26

Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen

Dozentin	Erika Schärer-Santschi, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, NLP-Master, MAS Palliative Care, Thun
Durchführung	24. August 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-11

Demenz im Kontext Ökonomie und Gesundheitspolitik

Dozentin	Anna Sax, lic.oec.publ., Gesundheitsökonomin, Zürich
Durchführung	04./05. September 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-1

Angehörigenpflege: Aufgaben, Rollen und Beziehungen

Dozentin	Dr. Bettina Ugolini, Diplompsychologin, Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich
Durchführung	23. November 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-29

Familiale Pflegesituationen im Migrationskontext: Transkulturelle Support-Kompetenz

Dozentin	Anke Kayser, Ethnologin M.A. und Physiotherapeutin, transkultur.info
Durchführung	4./5. Dezember 2017 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-12

Das neue Erwachsenenschutzrecht in der Praxis der Altersarbeit

Dozent	Marco Zingaro, Fürsprecher, Dozent BFH, Bern
Durchführung	20. Dezember 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, T-A-4

Einführung in die familienzentrierte Pflege und Beratung (Calgary-Modell)

Dozentin	Barbara Preusse-Bleuler, Master of Nursing Science, Dozentin an der ZHAW
Durchführung	17. Januar 2018; 4.–5. September 2018, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 980.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-31

Sozialversicherungen im Zusammenhang mit Pflege und Betreuung

Dozent	Markus Bieri, Dipl. Sozialarbeiter FH, MAS gesetzliche Sozialarbeit, Leiter Regionaler Sozialdienst Frutigen, Lehrbeauftragter Berner Fachhochschule
Durchführung	7. März 2018, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-6

Systemisch-ökologischer Beratungsansatz für den Support von pflegenden Angehörigen und Freiwilligen

Dozentin	Dr. med. Bernadette Ruhwinkel, FMH Psychiatrie und Psychotherapie
Durchführung	23./24. April 2018 und 4. Juni.2018, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 980.–
alter.bfh	alter.bfh.ch, K-A-60

Häusliche Gewalt in der Angehörigenpflege

Dozentin	Dr. Bettina Ugolini, Diplompsychologin, Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich
Durchführung	25. April 2018, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-7

Case Management und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Zusammenhang mit häuslichen Pflegesituationen

Dozent	Markus Bieri, Dipl. Sozialarbeiter FH, MAS gesetzliche Sozialarbeit, Leiter Regionaler Sozialdienst Frutigen, Lehrbeauftragter an der BFH
Durchführung	2. Juli 2018, 9./10. August 2018
Kosten	CHF 980.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-3

Dozent
Durchführung
Kosten
Web-Code

Theologische Aspekte des Alterns [neu]

Prof. Dr. Wilfried Härle, Ruprecht Karls Universität, Heidelberg
11. August 2017, 8.45–16.45 Uhr
CHF 340.–
alter.bfh.ch, K-A-67

Dozentin
Durchführung
Kosten
Web-Code

Altersbilder in der Wissenschaft [neu]

Prof. Dr. Sigrun-Heide Filipp, Universität Trier
16./17. August 2017, 8.45–16.45 Uhr
CHF 680.–
alter.bfh.ch, K-A-68

Dozent
Durchführung
Kosten
Web-Code

Ökologische Aspekte des Alterns: Wechselwirkungen zwischen Person und Umwelt

Prof. Dr. Frank Oswald, Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alternswissenschaft, Universität Frankfurt
26. Oktober 2017, 8.45–16.45 Uhr
CHF 340.–
alter.bfh.ch, K-A-35

Dozentin
Durchführung
Kosten
Web-Code

Bildung im Alter

Dr. Bernhard Leipold, Institut für Psychologie, Universität Hildesheim
27. Oktober 2017, 8.45–16.45 Uhr
CHF 340.–
alter.bfh.ch, K-A-36

Dozent
Durchführung
Kosten
Web-Code

Geschlechtsspezifische Fragestellungen im Alter

Prof. Dr. Insa Fookien, Universität Siegen
23./24. November 2017, 8.45–16.45 Uhr
CHF 680.–
alter.bfh.ch, K-A-21

Dozentin
Durchführung
Kosten
Web-Code

Ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aus soziologischer Sicht

Prof. Dr. em. François Höpflinger, Zentrum für Gerontologie, Universität Zürich
14. Dezember 2017, 8.45–16.45 Uhr
CHF 340.–
alter.bfh.ch, K-A-15

Biografische Bildungsarbeit

Dozent	Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf, Kath. Fachhochschule Freiburg i.Br.
Durchführung	14./15. Februar 2018, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-34

Körperliche Prozesse und Sinneswahrnehmung im Alter

Dozent	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Leiter Abteilung für Psychologische Altersforschung, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg
Durchführung	16. Februar 2018, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-19

Sucht und Sexualität im Alter

Dozent	Dr. med. Bernadette Ruhwinkel, FMH Psychiatrie und Psychotherapie
Durchführung	14. März 2018, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-17

Weiterbildungsthemen für den zweiten Blick

- 30 Im Departement Wirtschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit wird eine breite Palette an Weiterbildungen und Dienstleistungen angeboten, die auf den ersten Blick zwar nichts mit dem Alter direkt zu tun haben, auf den zweiten Blick aber durchaus Zusammenhänge offenbaren: Ein Executive Master of Business Administration im Bereich Human Resources Management etwa kann für einen Personalverantwortlichen, der sich mit Fragen der Kompetenzentwicklung bei älteren Menschen auseinandersetzt, genau das Richtige sein.

Unsere Weiterbildungsthemen für den zweiten Blick:

- Beratung
- Case Management
- Ernährung, Pflege und Physiotherapie
- Management, Führungskompetenzen, Human Resources Management
- Medizincontrolling
- Mediation und Konfliktmanagement
- Qualitätsmanagement

Fachbereich Wirtschaft

wirtschaft.bfh.ch/weiterbildung
weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
Telefon +41 31 848 44 44

Fachbereich Gesundheit

gesundheit.bfh.ch/weiterbildung
weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
Telefon +41 31 848 44 44

Fachbereich Soziale Arbeit

soziale-arbeit.bfh.ch/weiterbildung
weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch
Telefon +41 31 848 44 44

Weitere Informationen

Kontakt

31

Haben Sie Fragen? Gerne beraten Elsmarie Stricker (Telefon +41 31 848 36 73) und Maja Grolimund Daepf (Telefon +41 31 848 45 79) Sie persönlich.

Berner Fachhochschule, Institut Alter
Schwarztorstrasse 48, 3007 Bern
weiterbildung.alter@bfh.ch

Anmeldung

Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie beim entsprechenden Studiengang unter alter.bfh.ch. Geben Sie im Suchfeld den Web-Code ein und Sie gelangen direkt zum Weiterbildungsangebot.

Immer aktuell

Der mehrmals im Jahr erscheinende Newsletter des Instituts Alter enthält Hinweise zu Studien-, Kurs- und Tagungsangeboten sowie weitere interessante Informationen zu Projekten und Forschung rund um das Thema Alter. Abonnieren Sie den Newsletter direkt unter alter.bfh.ch/newsletter.

32 Unser Standort

Die Weiterbildungsveranstaltungen finden in der Regel an der Schwarztorstrasse 48 in Bern statt.
Bitte beachten Sie die Anzeige beim Eingang.



Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

Auflage: 23 500 Exemplare, Juni 2017

Berner Fachhochschule

Institut Alter
Schwarztorstrasse 48
3007 Bern

Telefon +41 31 848 36 70
Telefon Weiterbildung +41 31 848 44 44

alter@bfh.ch
weiterbildung.alter@bfh.ch

Weiterbildung

- MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+
- DAS Demenz und Lebensgestaltung
- Diverse CAS-Studiengänge, Fachkurse, Kurse und Tagungen

Dienstleistungen

Angewandte Forschung und Entwicklung